Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 54 (1960)

Heft: 8

Anhang: Katholische Frohbotschaft : Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Katholische Frohbotschaft

Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung *Nummer 4* *Erscheint am 15. jeden Monats*

Osterbotschaft Christi

Mitten auf dem Petersplatz in Rom steht eine schmale, hohe Säule. Sie stand einst als Obelisk im Zirkus des Kaisers Nero. Sie war Zeugin des Martyrerblutes, das dort so reichlich floß! Heute steht nun dieser Obelisk auf dem großen Petersplatz. Ganz oben leuchtet ein Kreuz mit der Inschrift: «Christus siegt — Christus herrscht — Christus triumphiert!»
Diese dreifache Christusbotschaft dringt heute als Osterkunde über den ganzen Erdkreis. Wir denken etwas darüber nach.

1. Christus siegt

Christus ist als Herr über Leben und Tod durch die Welt gegangen. Er ist zur Totenbahre des Jünglings von Naim getreten. Mächtig und feierlich sprach er: «Ich sage dir, steh auf!» Und der Tod gab sein Opfer zurück. Am Totenbett des Töchterleins des Jairus nahm Jesus die Hand des toten Mädchens und sagte: «Tochter, steh auf!» Die Tote wurde wieder lebendig. Sie stand auf und bediente den Herrn.
Am Grabe des lieben Freundes Lazarus sprach Jesus: «Lazarus, komm heraus!» Und aus dem Grabe schritt der tote Freund. Drei Tage lang lag er schon darin. Jetzt stieg er wieder lebend heraus.
Wir fragen uns jetzt: Wie wird es wohl bei seinem eigenen Tode gehen? — — Christus hat die Stunde seines Todes am Kreuze selber bestimmt. Aus Liebe zu uns hat er in das Sterben eingewilligt. «Niemand nimmt mir das Leben. Ich gebe es selbst hin. Ich habe die Macht, das Leben hinzugeben. Ich habe die Macht, das Leben wieder zu nehmen.» So spricht der Herr.
Da kommt der Karfreitag. Das Leben des Herrn wird zertreten, zerschlagen. «Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist!» — «Er neigte sein Haupt und gab seinen Geist auf!»
Der Leichnam wird ins Grab gelegt. Ein schwerer Stein wird davor gewälzt. Die Feinde versiegeln das Grab und stellen Wächter davor bis zum dritten Tag.
Ostermorgen! — Auf einmal wird der Fels gesprengt. Der mächtige Steinblock fliegt auf die Seite. Die Wächter fallen vor Schreck zu Boden. Christus ist auferstanden von den Toten. Er ist wahrlich auferstanden. Das ist keine Täuschung. Es ist kein Betrug.
Paulus schreibt darüber an die Gemeinde in Korinth: «Wenn Christus nicht auferstanden ist, dann ist eitel unsere Predigt. Eitel ist dann euch euer Glaube.»
Christus hat gesiegt. Er ist auferstanden. Er lebt.
Wie soll unsere Antwort sein? — «Herr, wir glauben und bekennen, Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes! Du bist die Auferstehung und das Leben. Du trägst das Leben in dir.» — Oh, wie dankbar freuen wir uns am Osterglauben!

2. Christus herrscht

Wie sieht diese Herrschaft über uns aus? — Christus herrscht nicht wie ein Sieger über die Besiegten. Er legt seinen Fuß nicht auf den Nacken der Besiegten. Nein, es ist die Herrschaft der Liebe zu seinen Erlösten! Christus herrscht über unsere Seele. Am Abend des Osterfestes schenkt Christus uns allen das heilige Bußsakrament. In diesem Sakrament schenkt er uns eine seiner herrlichsten Früchte der Erlösung. Die Verzeihung der Sünden. Bei der Beichte will Christus aber keinen Zwang. Jedem Beichtkind läßt er die Freiheit. Volle Frei-

heit! Der Mensch kann beichten gehen, dann wird er rein. Er kann es bleiben lassen — dann bleibt er in der Sünde! Jeder entscheidet frei. «Jch stehe vor der Türe und klopfe an. Wenn mir jemand auftut, so will ich bei ihm einkehren.»

Vor der Stadt Damaskus erscheint Christus dem Christenverfolger Saulus. «Ich bin Jesus von Nazareth, den du verfolgst!» Er zwingt ihn nicht zur Umkehr. Er wartet einfach auf seinen guten Willen. Er wartet auf seine Bereitschaft. Saulus sagt: «Herr, was willst du, daß ich tun soll?» — und jetzt ist er schon nicht mehr Saulus, der Verfolger, — sondern Paulus, der Bekehrte. Christus herrscht nun über seine Seele.

Wie viele Christen gehen in diesen Ostertagen zu den heiligen Sakramenten! Auch ihr, liebe gehörlosen Freunde! Christus zwingt euch nicht. Aber er wartet auf euch. Er begnadet euch. Ich hoffe, daß er euch alle begnaden darf. Oder nicht? — !

3. Christus triumphiert

Am Karfreitag scheint die Hölle zu triumphieren. Die Feinde Christi scheinen das Schlußwort zu haben. Der Herr aber schweigt . . .!

Kaiphas stellt die Frage: «Sag uns! Bist du der Sohn Gottes?» Und Jesus antwortet: «Ich bin es!» Kaiphas: «Was brauchen wir noch Zeugen? Er hat Gott gelästert! Er ist des Todes schuldig!» — Pilatus, der Heide, bekennt: «Ich finde keine Schuld an ihm!» und das verhetzte Volk ruft ihm entgegen: «Wir haben gefunden, daß er unser Volk verhetzt und verführt. Er gibt sich für den Messias, für den König, aus!»

Jesus wird dem Barabbas, einem Schwerverbrecher, gegenübergestellt.
«Wen soll ich euch frei geben, Barabbas oder Jesus, der Christus genannt wird?»
Wie aus e i n e m Mund kommt es: «Gib uns Barabbas frei! . . .»

Jetzt möchten wir da ausrufen: «Warum schweigst du da, Jesus? Erhebe dich doch und zerreiße die Lügen der Hölle. Decke die Bosheit und Ungerechtigkeit dieser Menschen auf.»

Wir müssen jetzt auch an die vielen Tausende und Millionen von Bekennern und Märtyrern von heute denken! Wie viele sind gewaltsam getötet worden! Wie viele Hunderttausende sind in Gasöfen verbrannt worden! . . . Wie viele leiden immer noch in den Gefängnissen und Konzentrationslagern!

Auf den Karfreitag folgte der Ostermorgen! Auf das Schweigen und Dulden des Herrn am Kreuze kam der Triumph der Auferstehung. Leid und Tod werden überwunden am Ostermorgen. Christus steht von den Toten auf. Er lebt. Christus triumphiert jetzt über seine Feinde. «Seid getrost, ich habe die Welt überwunden. Die Welt mit ihrer Bosheit und Ungerechtigkeit!»

Das letzte Wort spricht also doch Christus — der Sieger über Leben und Tod. Das ist für dich und mich der schönste Trost. Christus lebt und triumphiert. Mit Christus werden wir triumphieren in Ewigkeit. Auf dieses ewige Osterfest bereiten wir uns hier auf Erden vor. Dann folgt das ewige Glück. Der ewige Lohn. Die ewige Freude. Das wünsche ich euch und mir selber.

E. Brunner, Pfarrer